

Ansprache von Pfarrer Ekkehard Baumgartner zur Einweihung des umgebauten Pfarrhauses in Sigmaringendorf:

Unser Erbe lebendig erhalten...



so haben wir den neuen Flyer zur Kirchenrenovation überschrieben.

Unser Erbe lebendig erhalten – so würde ich auch den Sinn und das Ziel dieser Renovation unseres Pfarrhauses beschreiben. Unser Pfarrhaus ist nicht irgendein Pfarrhaus – es beeindruckt durch seine Größe und die Qualität der Bausubstanz. Priorei des Kloster Mehrerau über Jahrhunderte, Sitz der Ordensgemeinschaft, die zugleich den Pfarrer hier am Ort stellten. Spätere Zeiten haben diesem Gebäude jeweils eine angemessene Nutzung gegeben. Uns stellte sich aber neu die Frage: was ist für heute eine angemessene Nutzung?

Die Pfarrgemeinde St. Peter und Paul ist eines der Zentren unserer Seelsorgeeinheit. Deshalb bauen wir auf Sigmaringendorf – deshalb bauen wir in Sigmaringendorf.

Und was haben wir gebaut? Wo bisher eine Wohnung des Pfarrers war – die allen viel zu groß war, haben wir jetzt drei Wohnungen, die zeitgemäß ausgestattet sind, wir haben die Gemeinderäume auf die Fläche reduziert, die wirklich gebraucht wird – wir haben die Räume für die Jugendarbeit modernisiert – auch einiges für die Ausstellung ausgegeben – die KFG und

die Minis liegen uns am Herzen. Wir haben das Büro zu den Menschen gebracht – direkt am Eingang – barrierefrei.

DIE KIRCHE MUSS JA GELD HABEN!!!

Das hat sie nicht, hier in Sigmaringendorf nicht – und in Zukunft sowieso nicht. Deshalb müssen wir Kosten reduzieren, durch Umnutzung wenig genutzter Flächen und Einnahmen schaffen durch Vermietungen. Außerdem wird dadurch Wohnraum zur Verfügung gestellt, der gebraucht wird. Dennoch wäre dies alles nicht möglich gewesen, wenn die Diözese und die Seelsorgeeinheit nicht großzügig und wesentlich bezahlt hätten – dies ist übrigens bei der Kirchenrenovation genauso...

Sigmaringendorf profitiert enorm von der Solidarität der Seelsorgeeinheit.

Von Herzen darf ich den Handwerkern danken, die hier eine großartige Arbeit geleistet haben, und besonders unserem Architekten Uwe Frank, der behutsam die wunderbare Substanz des Gebäudes wieder ans Licht gebracht hat.